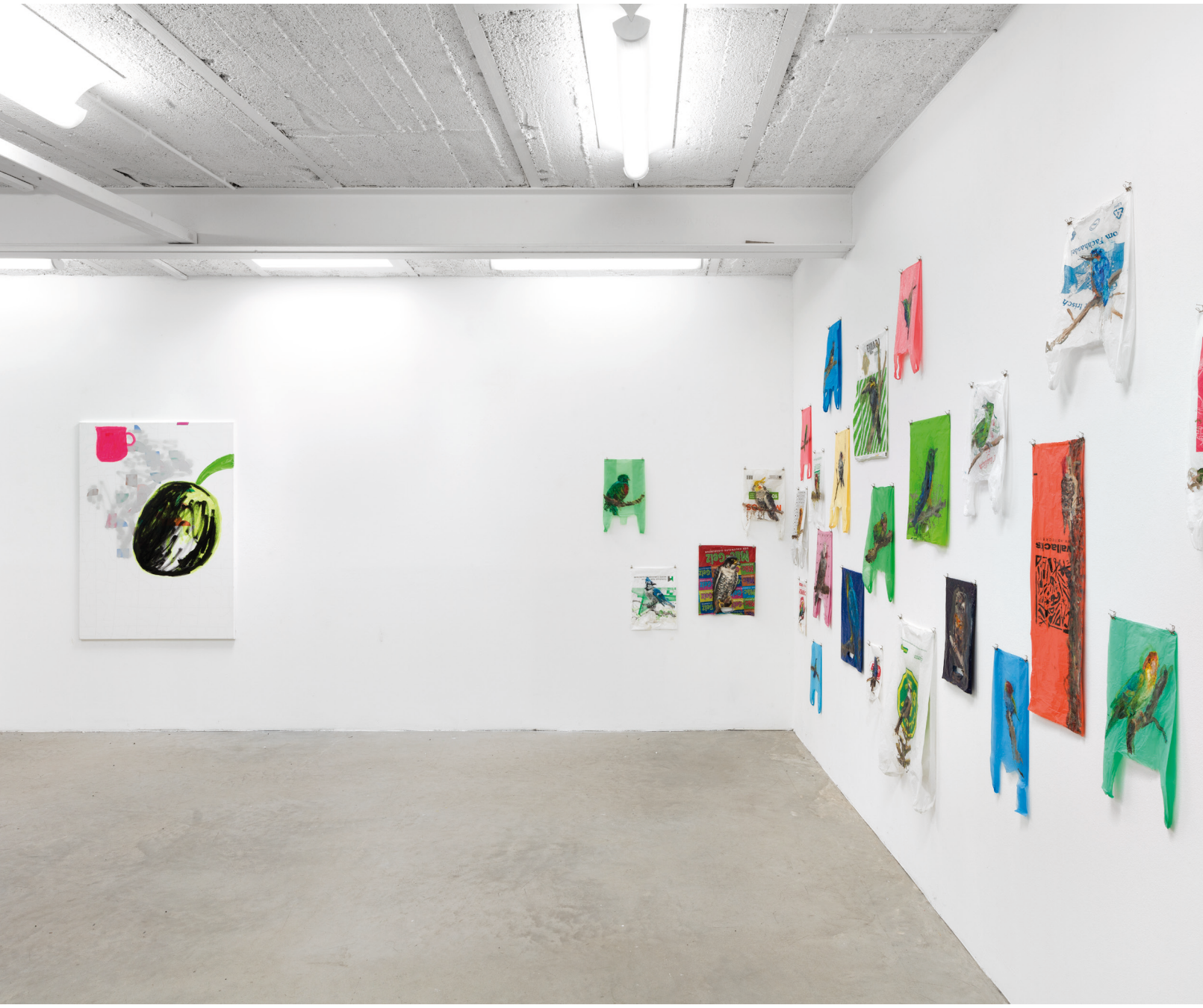
Bonn Pop-Up

Peter Szalc und Stefan Auf der Maur



6. – 15. Oktober 2022

SF: Auf den ersten Blick scheint das Einzige, was Euch, Peter und Stefan, als Künstler und Maler verbindet, der Umstand zu sein, dass Ihr aktuell in Bonn zu Hause seid. Peter Szalc vor vielen Jahren, Stefan Auf der Maur erst vor kurzem zugezogen. Peter Szalc aus Polen und Stefan Auf der Maur aus der Schweiz. Zudem gehört Ihr unterschiedlichen Künstlergenerationen an.

Trotzdem all dieser Unterschiede habt Ihr Euch auf das Abenteuer eingelassen, aktuelle Arbeiten von Euch in einer Duo-Ausstellung zu zeigen, auch als Versuch eines Diskurses zwischen sehr unterschiedlichen Werken und Herangehensweisen.

Mich würde interessieren, wie Ihr das, jetzt nachdem die Ausstellung schon wieder abgehängt ist, seht. – Wissend, dass Ihr Eure Gedanken ja bereits im Künstlergespräch mit Christina zu Mecklenburg geäußert habt…

SAM: Eine Gruppenausstellung ist immer ein Abenteuer. Was passiert, wenn die Werke aufeinandertreffen? Meiner Meinung nach hat die Kombination gut gepasst. Uns beide eint ein Interesse am malerischen Prozess, was sich auch in den Bildern ausdrückt. Es ergab sich eine spannungsvolle Hängung, wobei es formale und teilweise auch Inhaltliche

Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up*, Stefan Auf der Maur, *Titanomachie*, 2022, Monotypie (Öl auf Papier), jeweils 42 x 57 cm, (von links nach rechts) Atlas III – Sebastian – Äolos

Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up*, Peter Szalc, *Frau mit Pfeife*, 2022,
Acryl auf Leinwand, 100 x 140 cm,

Aspekte gab, die die Werkgruppen verbinden.

PS: Ehrlich gesagt fühle ich mich als Künstler nicht einer anderen Generation als Stefan zugehörig. Als der Vorschlag von Dir für eine Duo-Ausstellung mit Stefan kam, habe ich mir seine Arbeiten, die er ausstellen wollte, angesehen und stellte fest, dass eine Gemeinsame Ausstellung funktionieren kann. Besonders seine Malerei auf den Plastiktüten *Human legacy* fand ich sehr gut und natürlich ganz anders als meine Malerei, vor allem, was die Technik betrifft.
Wie sich in unserem Künstlergespräch herausstellte auch unsere Herangehensweisen an die Malerei sind unterschiedlich. Ich gehe mit einer Vision von einem Bild ans Werk. Das Bild, das ich malen möchte, habe ich quasi im Kopf und bringe es nur noch auf die Leinwand.
Stefan dagegen geht vorsichtig Schritt für Schritt ans Werk, wie er sagte.

Jetzt nachdem die Ausstellung wieder abgehängt ist, muss ich sagen, dass ich aus der Begegnung mit Stefan etwas für mich sehr Wertvolles mitgenommen habe. Stefan`s Arbeit *Human legacy* hat mich inspiriert und mir einen Impuls für eine neue Werkreihe gegeben.

SF: Ich finde es sehr spannend, dass die scheinbar so offensichtlichen Unterschiede von Euch beiden gar nicht als solche wahrgenommen oder als relevant betrachtet werden, sondern Ihr vielmehr sehr viel Verbindendes und gegenseitig erweiterndes/ergänzendes durch die Duo-Ausstellung entdeckt habt.

Vielleicht könntet Ihr das noch etwas detailliert ausführen.

SAM: Ich glaube bei Peters Malerei ist das Vereinfachen ein wichtiges Element: Bei seinen neuen Bildern versuchte er – so wie ich es verstanden habe – mehr wie ein Kind zu malen. Auch ich suche oft – vielleicht auf einer anderen Ebene? – eine Vereinfachung in meiner Malerei, lösche störende Details, allzu konkretes mit dem Spachtel weg, wische Farbflächen zusammen. Meine Arbeit bewegt sich in diesem Spannungsfeld vom Weglassen/Löschen und dem Bedürfnis zum Wiedergeben eines Objektes.
Daneben haben wir beide auch das Bedürfnis uns in der Malerei Inhaltlich mit Themen zu beschäftigen die uns bewegen.

Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up,* Stefan Auf der Maur, *Titanomachie,* 2022, Monotypie (Öl auf Papier), jeweils 42 x 57 cm, (von links nach rechts) Polyphemus – Kentaur – Phaeton – Atlas III – Äolos – Platon

PS: Die Unterschiede sieht man auf Anhieb in den ungleichen Techniken. Eben die Arbeiten, die Stefan in der Ausstellung zeigte offenbaren seine Kreativität. Abgesehen von dem Bildträger bleibt Malerei doch Malerei und Zeichnung bleibt Zeichnung. Meine Bilder male ich konventionell auf Leinwand und auf Papier. Auch die erwähnte, geplante Bilderreihe wird auf diesen Bildträgern ausgeführt. Das uns Verbindende ist neben der Malerei auch wie ich finde, dass Stefans Werke ernsthaft und humorvoll zugleich sind, und mir ging es auch immer darum, in meine, zum Teil engagierte Kunst, ein wenig Humor hineinzuschaffen.
Ja Stefan, Kinder sind meiner Meinung nach geborene Maler, sie verlernen die Fähigkeit zu Malen im Laufe der Zeit. Und ich muss die Fähigkeit nun zurückerlangen.

SF: Peter, Du hast den Humor angesprochen, der in Euren Arbeiten immer wieder aufblitzt. Ein Humor, der aber ein gebrochener ist wie mir scheint, einer der einem im Hals stecken bleibt und im Besten Fall kathartisch wirkt, aber keiner der lustig oder unbeschwert wäre…

PS: Der Humor ist durchaus in meinen früheren politisch- und gesellschaftskritischen Werken zu finden. 2022 mit dem Krieg in der Ukraine ist mir der Humor vergangen…

SAM: … zum Humor: Diesen finde ich im Zusammenhang mit der Kunst ein interessantes, aber auch nicht unproblematisches Thema: Wenn er zu vordergründig und eindimensional wird, geht mir das in einem Kunstwerk oft auf die Nerven. Heiterkeit als Gegengewicht zu einer gewissen (thematischen) Schwere finde ich aber hingegen interessant.

Die von Peter erwähnte Anwesenheit von Ernsthaftigkeit in unseren Werken nimmt dem Humor wohl etwas von seiner Unbeschwertheit.
Bei meinen Arbeiten schleicht sich etwas Humorvolles oft ein und ist nicht immer von Beginn eingeplant.

Und zu den Anmerkungen von Peter: Ja, der Bildträger und das Experimentieren mit unterschiedlichsten Bildträgern ist

bei meinen Arbeiten oft wichtig, ich arbeite aber auch auf sogenannt konventionellen Bildträgern…

Ich für mich glaube nicht, dass ich malerisch wieder auf den Stand als Kind zurückkann. Vielleicht kann ich mir aber wieder eine gewisse Ungehemmtheit zurückgewinnen? – Diese Frage hat mich bei der Arbeit an den hier gezeigten Monotypien auch angetrieben.

SF: Der Humor ist vielen wohl bereits mit dem Einsetzen der Pandemie 2020 vergangen… und der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist auch nur schwer zu ertragen.

Wie stark direkt oder indirekt beeinflussen diese Verwerfungen Eure Arbeiten, Eure Arbeitsweise beziehungsweise gibt es da den Wunsch mit Arbeiten darauf zu reagieren oder ist eher das Gegenteil der Fall?

SAM: … Der Humor hätte mir auch schon seit langem vergehen können, angesichts der lange bekannten Bedrohungen wie Klimawandel, Artensterben etc.… Humor ist für mich auch eine Strategie, um den Mut nicht zu verlieren, Leichtigkeit zu bewahren; frei nach dem Motto: *Humor ist wenn man trotzdem Lacht*.

Zu Beginn der Pandemie habe ich auf das Thema regiert. Das hat aber teilweise künstlerisch nicht so gut funktioniert, worauf ich es wieder verworfen habe. Ich möchte mit meiner Arbeit nicht unbedingt direkt auf die Nachrichtenlage reagieren. – Manchmal bleiben aber Themen haften und diese können später vielleicht in anderer Form in meinem Werk wieder auftauchen.

PS: Wichtige politische und gesellschaftliche Themen bringe ich oft auf Leinwand. Es sind Themen, die mich als Mensch bewegen.

Bereits zu Beginn der Pandemie 2020 habe ich eine Werkreihe „Isolation“ und später eine mit dem Titel „Covid“ geschaffen. Zum Thema Russlands Krieg gegen die Ukraine habe ich auch ein paar Bilder gemalt und zwei davon: „Black Wave“ und „Suffering“ in unserer Duo-Ausstellung gezeigt.

Ich male mal gegenständlich mal abstrakt, es ist also nicht immer klar, worum es da in meinen Werken geht. Nun Malerei ist etwas komplexer und zumindest bei mir im Vordergrund immer die Farbe und der Umgang mit ihr und nicht das Motiv steht.

SAM: Das ist was ich an Peters arbeiten mag: Schlussendlich steht immer der Umgang mit der Malerei an sich im Vordergrund. – Und da deckt sich auch unsere Haltung zur Malerei.

Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (von links nach rechts), Stefan Auf der Maur, *Birds and Bags*, 2019-2022, Öl auf Plastik, diverse Grössen und Peter Szalc, *Black Wave*, 2022, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 100 cm sowie *Golden Eye*, 2022, Mischtechnik auf Leinwnad, 140 x 100 cm

Peter Szalc | *www.peterszalc.de*

* 1960 in Allenstein/PL, lebt und arbeitet in Bonn/GER

Ausbildung

85/90 Studium der Zeichnung und Malerei im Atelier des WDK Allenstein/Polen.

Stipendien

2020 Stipendium des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Einzelausstellungen (Auswahl)

85-89 WDK Allenstein/PL (mehrere Ausstellungen)
1996 Polnische Botschaft, Köln/GER
2001 Haus der Bildenden Künstler e.V., Bonn/GER, Katalog
2002 Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn/GER
Galerie 50, Rheinbreitbach/GER
2007 Museum Ketrzyn/PL
Zentrum für Edukation und kulturelle Initiativen (CEIIK), Allenstein/PL
2008 Denkraum Siegburg/GER, Katalog
2010 Denkraum Siegburg/GER, Katalog
2016 Denkraum Siegburg/GER, Katalog
2013 agency & aga Galerie, Bonn/GER
Denkraum Siegburg/GER, Katalog
2020 Retrospektive, Universitätsclub Bonn/GER

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1998 Europas Künstler in Reszel, Galerie Zamek, Reszel/PL
Noch zwei Jahre bis 2000, Stadthaus Bonn/GER
2001 Messebeteiligung, Art Basel/SUI
2003 Alt und Neu, KULT 41, Bonn/GER (mit der Gruppe Bastarts)
2008 Künstler helfen Kindern in Sri Lanka, Denkraum Siegburg/GER
2011 Out of control, agency & aga Galerie, Bonn/GER
2015 Messebeteiligung Art Karlsruhe/GER
2016 Speare Space, Fabrik 45, Bonn/GER
2019 Hommage an August Macke, Fabrik45, Bonn/GER
2021 Kunstprojekt PASSAGE, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+, Bonn/GER
2022 Bonn Pop-Up, Duo-Ausstellung mit Stefan Auf der Maur, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+

Publikationen

2001 Peter Szalc im Gepräch, Haus der Bildenden Künstler e.V., Bonn/GER
2013 Peter Szalc, agency & aga Galerie, Bonn/GER
2017 Peter Szalc - *On Canvas – 2014 - 2017*, Eigenverlag
2021 Peter Szalc- *Isolation*, Erschienen anlässlich des Stipendiums des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Eigenverlag

Peter Szalcs Arbeiten sind Teil diverser privater Sammlungen in Deutschland, Polen und Kanada

Stefan Auf der Maur | *www.stefan-aufdermaur.ch*

* 1979 in Luzern/SUI, lebt und arbeitet seit 2021 in Bonn/GER, davor 2004-2021 in Basel/SUI

Ausbildung

18-20 Arbeitsaufenthalt in Montréal/CAN
00-04 Wissenschaftliche Illustration an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich/SUI
99-00 Vorkurs an der Fachhochschule für Gestaltung und Kunst Luzern/SUI

Preise, Stipendien, Residencies

2014 Preisträger Bulle. Eine Stadt im Fokus, Musée gruérien, Bulle/SUI
Stipendium X. Pleinair im Atelier Otto Niemeyer-Holstein, Koserov/GER
2001 Publikumspreis des Comixfestivals Fumetto, Luzern/SUI

< Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (von links nach rechts), Peter Szalc, *Black Wave*, 2022, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 100 cm und *Golden Eye*, 2022, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 100 cm

Einzelausstellungen (Auswahl)

2019 Human legacy, Galerie POPOP Gallery, Montréa/CAN
2018 KVA, Kreisel & Krokodil, Galerie Hilt, Basel/SUI
2015 Of birds and buildings, arthobler gallery, Zürich/SUI
Birds and Buildings, o Mato, Cucujães/PRT
2014 Radius Basel, Galerie Hilt, Basel/SUI
2013 Ausgeflogen, Galerie-f5, Luzern/SUI
2012 Tierreich, Galerie Hilt, Basel/SUI
2009 Kuscheltiere, Galerie Hilt, Basel/SUI

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2021 Heute malen wir, Villa Renata, Basel/SUI
10'000 Jahre Oslo, Salon Mondial und Ateliers, Basel/SUI
Oslo trifft Palermo, Summe 21, Ausstellungsraum Palermo, Basel/SUI
2020 Des herbes folles, Regionale 21, CEAAC Centre d'art, Strassburg/FR
100 + 100 ≠ 400. Regionale 21, FABRIKculture, Hegenheim/FR
Tiere/Animaux/Animali/Animals, Galerie Hilt, Basel/SUI
2018 Stefan Auf der Maur/Sara Gassmann/Attila Wittmer, Galerie Kriens, Kriens/SUI

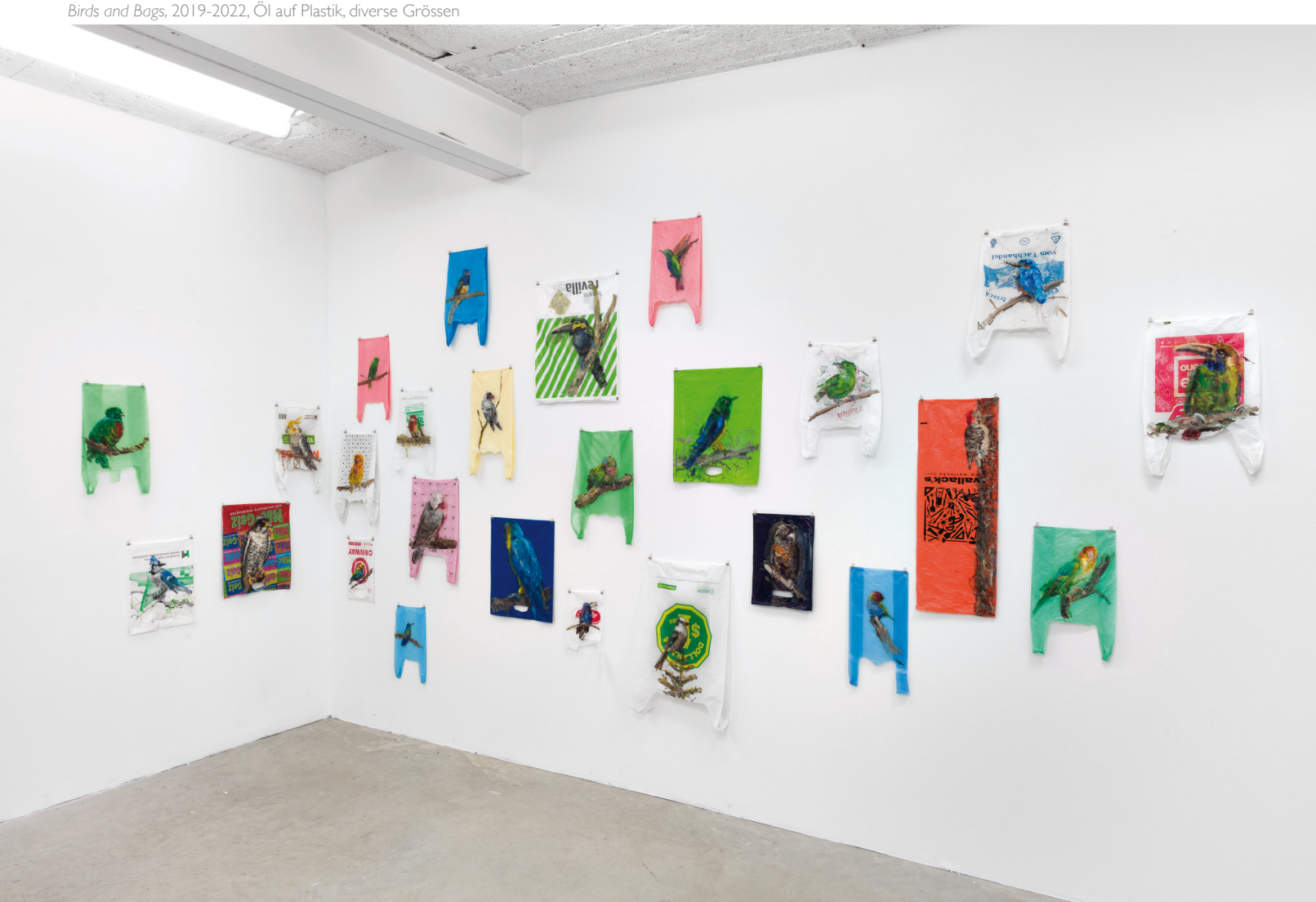
Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (von links nach rechts), Stefan Auf der Maur, *Titanomachie*, 2022, Monotypie (Öl auf Papier), jeweils 42 x 57 cm, (von links nach rechts) Aphrodite – Atlas I – Satyr – Pax mundi – Polyphemus – Atlas II – Kentaur – Phaeton – Atlas III – Äolos – Platon – Laokoon – Prometheus – Melancholia

2018 Salon der Gegenwart, Villa Renata, Basel /SUI
2017 Nordwestschweiz, Positionen zeitgenössischer Kunst, Kunsthalle Palazzo, Liestal/SUI
Salon der Gegenwart, Villa Flora, Winterthur/SUI
2016 Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern/SUI
entrée & hommage 2016, M54, Basel/SUI
Salon der Gegenwart, Salzhaus, Brugg/SUI
Aktuelle Kunst 2016: Luzerner Landschaft, Sankturbanhof Sursee/SUI
soul shelter, Galleria Wolf, Ascona/SUI
2015 At the Rhinefalls, Galerie Reinart, Neuhausen am Rheinfall/SUI
2014 Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen, Kunstmuseum Luzern/SUI
Annäherung an Architektur, Regionale 15, Kunsthaus Baselland, Muttenz/SUI
Bulle. Eine Stadt im Fokus, Musée gruérien, Bulle/SUI
2013 Homies, Regionale 14, Kulturhaus Palazzo, Liestal/SUI
Regionale 14, M54, Basel/SUI
Sleeping Room, Affaire 46, Zürich/SUI
Ernte'13 – expansiv –, Kulturhaus Palazzo, Liestal/SUI
2012 Von den Rändern her, Regionale 13, Kulturhaus Palazzo, Liestal/SUI
Eine Zierde für den Verein, Regionale 13, M54, Basel/SUI
jungkunst, Winterthur/SUI
2008 Regionale 9, Kunsthaus Baselland, Muttenz/SUI

Publikationen
2021 Katalog Salon der Gegenwart– Intensiv Figurativ Ausstellungskatalog Des Herbes Folles, Strassburg
2014 Kunstkredit Basel Stadt 2013–2014 Jahresrückblick
2013 Homo Neanderthalensis – Homo Sapiens: Annäherung in Bildern, Hrsg.: Marcia S. Ponce de León; Christoph P. E. Zollikofer
2012 Katalog zur Gruppenausstellung jungkunst, Winterthur

Ankäufe
Kunstkredit Basel-Stadt | Kunstkredit Baselland | Artphilein Foundation

Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (von links nach rechts), Stefan Auf der Maur, *Birds and Bags*, 2019-2022, Öl auf Plastik, diverse Grössen



Vorderseite:
Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (von links nach rechts), Peter Szalc, *Stilllife with Lime*, 2021, Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 100 cm und Stefan Auf der Maur, *Birds and Bags*, 2019-2022, Öl auf Plastik, diverse Grössen

Rückseite
Ausstellungsansicht: *Bonn Pop-Up* (linke Wand), Stefan Auf der Maur, *Titanomachie*, 2022, Monotypie (Öl auf Papier), jeweils 42 x 57 cm, (von links nach rechts) Polyphemus – Atlas II – Kentaur – Phaeton – Atlas III – Äolos – Platon – Laokoon – Prometheus – Melancholia und (rechte Wand),
Peter Szalc, *Frau mit Pfeife*, 2022, Acryl auf Leinwand, 100 x 140 cm,

Impressum:
Herausgeberin: Sibylle Feucht, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+
gUG (haftungsbeschränkt), Mechenstrasse 25, D-53129 Bonn
www.dasesszimmer.com | 2022
Konzept/Design: Sibylle Feucht
Bilder: © Johannes Bendzulla/Düsseldorf

Das Ausstellungsprojekt wurde unterstützt durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
BUNDES VERBAND SOZIO KULTUR
NEU START KULTUR Kulturelle und soziokulturelle Programmarbeit
NEU START KULTUR

herausgegeben von DAS ESSZIMMER RAUM FÜR KUNST+